

Ein Treffpunkt für alle Generationen

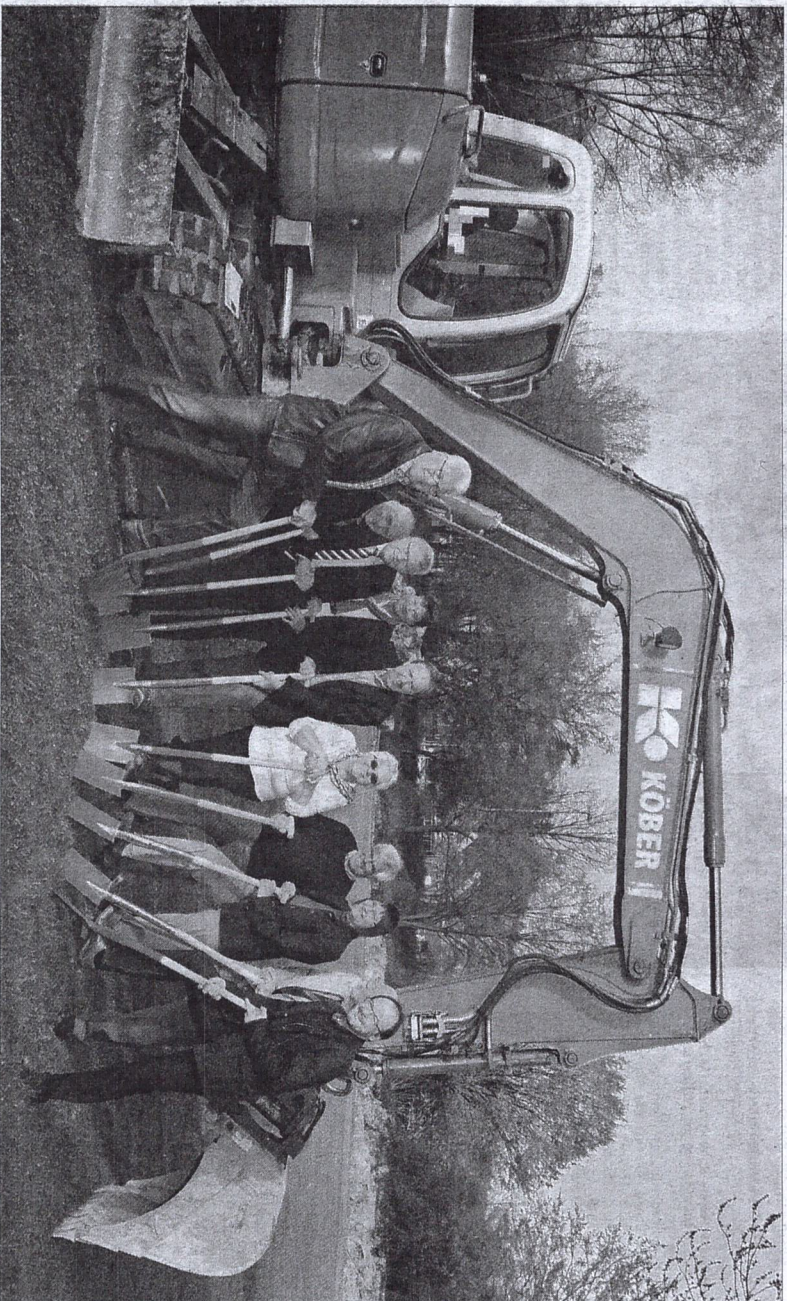
Auf dem Gelände des Wächterheims entsteht der „Garten der Begegnung“

Auf dem Gelände des Wächterheims beim Ziegelwasen in Kirchheim entsteht in naher Zukunft der „Garten der Begegnung“. Hier sollen sich mehrere Generationen ungeplant und auf ganz natürliche Weise begegnen und miteinander in Kontakt treten.

MARINA KOVARIK

Kirchheim. Am Montagabend war Spatenstich für das neue Bauprojekt der Stiftung Tragwerk: den Garten der Begegnung. „Wir stellten uns lange die Frage, was mit der ausgedehnten Grünfläche des Altenpflegeheims Wächterheim passieren soll“, erzählt Manfred Sigel, der Vorstandsvorsitzende der Stiftung Tragwerk. „Bald entstand die Idee, sie für die Kinder der Kindertagesstätte Topkids zu nutzen.“

Kurz darauf begannen Gespräche mit Stephan Nowak, dem Pflegedienstleiter des Wächterheims. Er machte darauf aufmerksam, dass auch die Bewohner des Altenheims an der Nutzung eines Gartens Interesse hätten. Also wurde das Wächterheim in die Planung mit einbezogen. „Zunächst dachten wir nur an die Bewohner des Altenheims und an die Kindertagesstätte“, erklärt Manfred Sigel. „Aber dann überlegten wir, dass der Garten für alle Menschen offen sein könnte“. Er solle ein Treffpunkt für die Allgemeinheit werden und nicht nur für bestimmte Zielgruppen.



Am Montag war Spatenstich für den „Garten der Begegnung“ auf dem Gelände des Wächterheims in Kirchheim.

Foto: Jean-Luc Jacques

So entstand die Vorstellung vom Garten der Begegnung, bei dem nacheinander Generationen aufeinander treffen können. „Wenn man sich im Garten begegnet, soll sich

keine und ungekünstelte Weise aufeinander treffen können. „Wenn man sich im Garten begegnet, soll sich

keiner die Frage stellen, wer wohnen gehört“, sagt Manfred Sigel. Geboten wird im Garten der Be-

gegnung einiges: Duftpflanzen, Teiche, Wasserläute, Brunnen mit Wasserspielen, Klang- und Windspiele,

Freiflächen und Spielgeräte für Kinder sowie Obstbäume. Als Besonderheit ist eine Tierhaltung mit Hasen und anderen Kleintieren vorgesehen. Außerdem gibt es Bänke, Tische, Schirme und ein Pavillon für geselliges Beisammensein. Im nächsten Jahr soll darüber hinaus ein Wochenendeck auf dem Wächterheim-Gelände entstehen.

Ein zentrales Wahrzeichen des Gartens der Begegnung ist die Arche Noah, als Treffpunkt, Spielplatz und Kommunikationsort. „Vor allem aber ist die Arche wichtig für unsere diakonische Ausrichtung“, erklärt Manfred Sigel. „Sie soll die Botschaft übermitteln, dass wir alle zusammengehören.“

Die Reaktionen auf das Mehrgenerationen-Projekt sind positiv, vor allem auch bei den Bewohnern des Wächterheims, die sich auf die bald schon gestaltete Grünfläche freuen, sagt Sigel. „Der Garten der Begegnung soll die Senioren nicht nur zum Spaziergang einladen, sondern ihnen die Möglichkeit bieten, andere zu treffen und mit ihnen zu kommunizieren.“ Gerade auch mit Menschen anderer Generationen.

Das Projekt kann wie geplant finanziert werden. „Durch Spenden, Sponsoren, Büßgelder und Veranstaltungen ist einiges zusammengekommen. Aber weitere Spenden sind natürlich immer willkommen“, sagt Manfred Sigel. Die geplante Fertigstellung bis zum 30. Juni scheint durchaus realistisch. „Es hängt viel Herzblut an dem Thema und daher soll die Fertigstellung des Gartens der Begegnung zeitnah erfolgen.“